



# Gemeindebrief

Seht zu, dass euch  
niemand einfange  
durch Philosophie  
und leeren Trug,  
gegründet auf die  
Lehre von Menschen  
und auf die Mächte  
der Welt und nicht  
auf Christus.

Kolosser 2,8

**August - September 2011**

### Gebetsanliegen aus der Gemeinde



Wir beten

- für die Lichtblicke
  - für die neuen Kurse „E 100“ und „Aufbruch zum Leben“
  - für unsere Ältesten und Diakone
  - für unsere Gottesdienste
  - für Gemeindegruppen und ihre Mitarbeiter
  - für unsere im Missionsdienst tätigen Geschwister:  
Andreas Bader, Dr. Gisela Roth und Nikola Kloke
  - für Belastete, Kranke und Trauernde
  - für Ehen und Familien
  - Alleinlebende, die sich einen Partner wünschen
- » Wir bieten Segnungs- und Fürbitte-Gebete nach jedem Abendmahls-Gottesdienst an.
- » Wer sich ein Ältesten-Gebet wünscht, wende sich an Pastor Norbert Giebel oder einen unserer Ältesten (vgl. Jakobus 5, 13-16).

### Hausabendmahl

Gerne bieten wir auch an, mit denjenigen, die am Gemeindeleben nicht mehr teilnehmen können, zu Hause das Abendmahl zu feiern. Dies ist in der Regel am 1. Sonntag des Monats gut möglich. Direkt vom Abendmahlstisch aus dem Gottesdienst verabschieden wir dann einen oder zwei Mitarbeiter, die jemanden zu Hause besuchen. Wer ein Hausabendmahl wünscht, kann sich an Conny Metzner oder Norbert Giebel melden, die es dann organisieren.

**„Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden;  
klopft an, so wird euch aufgetan!“**

(Monatsspruch August  
Matthäus 7,7)

Gut, wenn man Menschen hat, auf die man sich verlassen kann. „Ruf an, wenn du mich brauchst!“ „Sag Bescheid, wenn ich dir helfen kann!“ „Ich bin für dich da!“ Da sagt mir jemand, dass ich ihm wichtig bin. Da bietet sich jemand an, mir seine Zeit und Kraft zu schenken, wenn ich ihn brauche. Da bindet sich einer an mich als Person; er schenkt mir seine Treue.

Wenn wir uns auf Menschen verlassen können, wenn schon ihre Treue uns tröstet, wie viel mehr können wir uns auf unseren himmlischen Vater verlassen! Jesus sagt uns: „Bittet, er wird euch geben. Sucht, was ihr zum Leben braucht, ihr werdet es bei Gott finden. Klopft bei ihm an, er öffnet die Tür, er hat immer Zeit für euch.“ Gott sagt uns seine Treue zu. Er ist für uns da. Er hat sich an uns als Person gebunden, egal, welche Funktion wir haben oder wie wir gerade vor ihm erscheinen.

*Bitten* bedeutet nicht, bei Gott Bestellungen aufzugeben, mit Farbe, Größe und Lieferdatum. Gott ist kein Versandhaus. Bei Bestellungen ist die Lieferung wichtiger als die Firma. Da wechselt man den Anbieter, wenn die Ware den eigenen Wünschen nicht entspricht oder der Service nicht stimmt. Bei allen dreien, beim Bitten, Suchen und Anklopfen, geht es um unsere Beziehung zu Gott, vor ihn zu treten, die Begegnung mit ihm zu suchen.

Wer bittet, der öffnet sich, der zeigt Vertrauen, lässt seine stillen Wünsche laut werden. Wir dürfen bitten, wie Kinder ihre Eltern bitten. Wir sollen unsere Nöte, Wünsche und Sehnsüchte nicht vor Gott verbergen. Sie gehören zu uns und damit auch in unsere Gottesbeziehung. Bitten heißt, sich selber bewusst zu werden: Was will ich eigentlich? Was ist meine Not? Was treibt mich um? Wenn wir das in unseren Bitten zu Gott bringen, wird er uns geben.

*Suchen* bedeutet in der Predigt Jesu nicht, irgendetwas zu suchen. Er verspricht seinen Jüngern nicht, dass sie immer alles finden werden. Es geht darum Gott zu suchen und das, was wir in Gott haben, zu finden: Liebe, Friede, Freude, Wertschätzung. Wer Gott sucht, wer in Gott das sucht, was er uns schenken will, Geborgen-

heit, Halt und Hoffnung für unser Leben und Sterben, der wird finden.

Suchen bedeutet auch nicht, irgendwo zu suchen, ohne jeden Anhaltspunkt. Gott will sich finden lassen in seinem Wort, in der Gemeinschaft mit anderen Christen und ganz zuerst im Gebet. Lass dich von Worten der Bibel ansprechen, trösten und herausfordern. Verlasse deine Brüder und Schwestern nicht. Gehe in die Gottesdienste und deine Gemeindegruppe. Besonders aber geht es hier um unser Beten.

Beim suchenden Beten hat das Hören viel mehr Platz als das Reden. Man kann auch beten ohne zu suchen. Sprudeln wie ein Wasserfall. Plappern. Sagen, was man immer sagt, wenn man betet. Wer nur redet beim Beten, der weiß schon alles. Gott redet in der Stille. Wenn wir alles herunterfahren, was in uns laut ist, wenn wir auch unsere Bitten und Gedanken einmal zur Ruhe legen, dann können wir ihn hören. Dann rührt er uns an. Dann kann er unsere Sinne führen.

*Anklopfen* hat etwas mit Respekt zu tun. Man betritt einen Bereich, der einem anderen gehört. Seinen Hoheitsbereich. Man wartet auf das „herein“ und stolpert nicht in den Raum. Einerseits ist die Tür immer offen. Jesus ermutigt uns, die Erlaubnis Gottes zu nutzen, jederzeit zu ihm zu kommen. Du brauchst dich nicht vor seiner Tür zu verändern und aufzupolieren. Schaffst du sowieso nicht. Komm so wie du bist. Traurig, froh, vertrauensvoll, mit Zweifeln, ängstlich. Tritt einfach ein. Jesus kann dich verändern. Andererseits soll es uns nie billig sein, selbstverständlich, so als hätten wir ein Recht, Gott Tag und Nacht zu bestürmen. Es ist der Herr, dessen Raum und Kraftfeld wir betreten. Voller Vertrauen aber auch mit Respekt sollen wir vor ihm stehen und reden oder schweigen, jubeln oder weinen.

Wir bitten, suchen und klopfen. Gott wird geben, uns finden lassen und die Tür öffnen. Das ist eine klare Arbeitsteilung. Das ganze Evangelium könnte man so beschreiben: Jesus Christus lehrt uns, was alles *nicht unsere* Sorge zu sein braucht. Es ist nicht unsere Sache, dass wir geliebt werden, dass wir gerettet werden, dass wir Frieden haben. Unsere Sache ist es, zu bitten und zu vertrauen. Es ist nicht unsere Sache, alle Wellen und Wetter des Lebens zu bestehen; dafür ist gesorgt. Jesus sitzt in unserem Lebensschiff. Er ist der Herr über Sturm und Wellen.

## Andacht

---

Unser Boot wird nicht untergehen.

Wir bitten, suchen und klopfen an. Gott wird uns geben, finden lassen und auftun. Es ist Jesus, es ist Gottes Sohn, der das verspricht. In seinem Namen bitten wir, bei ihm finden wir, was wir zum Leben brauchen, und er ist die immer offene Tür zum Vater.

*Harbert G.*

---

## Klausur des Gemeinderates

Am Samstag, **20. August**, von 10.00 bis 14.00 Uhr trifft sich der Gemeinderat, um weiter über Profil und Schwerpunkte unserer Gemeindearbeit zu reden und zu beten.

## Mitarbeiterforum: Wir arbeiten an unserem Profil

Für Samstag, den **24. September** planen wir von 10.00 bis 12.30 Uhr ein für unsere Gemeinde wichtiges Mitarbeiterforum.

Wir wollen uns Zeit nehmen, die Schwerpunkte unserer Gemeindearbeit zu definieren und zu bestimmen, wo wir einen besonderen Handlungsbedarf sehen. Ergebnisse unserer Leitbildarbeit und den dazu eingesammelten Fragebögen und Überlegungen des Gemeinderates werden Ausgangspunkte des Gespräches sein.

## Patenschaften für Ältere

Einige Mitglieder unserer Gemeinde besuchen sehr treu andere, die aus Altersgründen eingeschränkt leben oder einsam sind. Gerne würden wir dies durch weitere Patenschaften ausweiten. Es gibt Gemeinden, die sehr gute Erfahrungen damit gemacht haben, dass für jeden alten oder kranken Menschen in der Gemeinde ein Pate gefunden wurde, der einen intensiveren persönlichen Kontakt aufbaut, betet, ihn begleitet und unterstützt. In der Gemeinde Stuttgart-Forststraße gab es solche Patenschaften unter dem Titel „Ich adoptiere eine Oma!“. Dort lebten viele junge Familien, deren Eltern und Großeltern oft weit weg wohnten. Bitte überlegen Sie diese Möglichkeit für sich und nehmen Sie den Gedanken mit in Ihr Gebet. Wer sich vorstellen kann, einen älteren Menschen oder Ehepaar zu begleiten, oder wer das schon tut, melde sich bei Conny M. oder Norbert G.

## Aufnahme neuer Mitglieder

In einer Mitgliederversammlung am 14. August nach dem Gottesdienst wollen wir einige Personen als Mitglieder unserer Gemeinde aufnehmen. Welche weiteren Punkte ggf. noch auf der Tagesordnung stehen, wird in den Gottesdiensten vorher bekannt gegeben.

## Neue Bibel-Teens

Zur neuen Gruppe der Bibelteens gehören fünf Mädchen: Jasmin, Sarah, Cora, Carlotta, Alina. Im Gottesdienst am 21. August wird für die neue Gruppe gebetet. Die Mädchen werden sich sonntags parallel zum Gottesdienst und ein Mal im Monat an einem Freitag von 17.00 bis mindestens 19.00 Uhr treffen. Das **erste Treffen** der Bibelteens ist Freitag, der **2. September**.

## **E 100 – Bibel lesen – alleine und miteinander!**

Die „Entdeckungsreise 100“ besteht aus 100 die Bibel durchlaufende Bibeltexte. In der Gruppe lesen und besprechen wir jeweils den ersten Text einer Fünfergruppe. Die vier folgenden sind dem persönlichen Bibelstudium bis zum nächsten Treffen empfohlen. Wir treffen uns immer am 1. und 3. Donnerstag des Monats. Um 19.00 Uhr kommen die, die zu den vier dann gelesenen Texten Fragen haben. Ab 19.30 Uhr beginnt das Bibelgespräch zum nächsten Text. Auch wer nur am Bibelgespräch teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen.

Am **7. Juli** geht es um Abraham, am **21.** lernen wir Josef kennen. Am **4. August** sprechen wir über Mose, am **18.** lesen wir die Zehn Gebote und am **1. September** lernen wir von den Richtern.

---

## **Einschulungsgottesdienst**

Ein neues Schuljahr beginnt und damit für viele Kinder und Familien auch ein neuer Lebensabschnitt nach dem Sommer. Wir wollen diesen Start mit den Kindern und Familien feiern und die Kinder segnen. Am **Freitag, 19. August um 18 Uhr**, findet ein gemeinsamer Gottesdienst mit der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Tempelhof, unserer Gemeinde und der Regenbogenstraße (ein Puppenspieltheater) bei uns statt. Herzliche Einladung!

Auch am **Sonntag, dem 21. August** lädt die Regenbogenstrasse alle zu Gottesdienst und anschließendem Grill- und Spielefest herzlich ein.

Helfende Hände sind dabei gern gesehen.

Bitte spricht dafür Nicoletta M., Gabi K. oder Martina K. an.

## Aufbruch zum Leben

Am Mittwoch, dem **17. August** beginnt „Aufbruch zum Leben“. In diesem Kursus geht es um uns selbst. Was hat mich geprägt? Woran habe ich zu tragen? Womit kann ich bei mir selbst schlecht umgehen? Ziel des Kurses ist es, einen frischen heilvollen Wind in die Beziehung zu mir, zu Menschen, mit denen ich lebe, und zu Gott zu bekommen. Wir treffen uns also vom 17. August an jeden zweiten Mittwoch um 19 Uhr. Die ersten beiden Abende sind Informationstermine, dann wird eine verbindliche Anmeldung erbeten. Der Kursus endet Ende November; wir werden aber in der Gruppe entscheiden, ob wir im Dezember mit dem besonderen Schwerpunkt der persönlichen stillen Zeit mit Gott weitermachen.

**Anmeldungen** bitte bis **7. August** an Norbert G. Der Kursus ist kostenlos.

---

## Frauenfrühstücks-Küchenteam braucht "Nachwuchs"

Liebe Geschwister und Freunde,  
leider können aus Alters-, gesundheitlichen oder familiären Gründen einige aus unserem Team nicht mehr regelmäßig bei den Vorbereitungen zum Frauenfrühstück dabei sein; wir bitten daher um eure Unterstützung.

Wer von euch ist bereit, uns zu helfen? Bitte spricht mich an.

*Deris H.*

**Das nächste Frühstück für Frauen findet am Samstag,  
dem 17. September 2011 um 9.30 Uhr statt.**

**Das Thema lautet: Ich lach mich gesund.**

Referentin: Ingrid Ebert



## 13. August 1961 - 13. August 2011

### 50 Jahre danach

Anfang dieses Jahres erzählte Lucie R. im Rahmen des monatlichen „in between“ - Treffens am Freitagabend, dass sie vor dem Mauerfall in die Gemeinde Gubener Str. im damaligen Ostberlin ging. Durch den Mauerbau ging das dann nicht mehr. Siegfried und Renate W. konnten sich erinnern, dass der frühere „Jugendblock“ (außen links im Gottesdienstraum) nach dem 13. August mit einem Seil abgesperrt worden war, um zu verdeutlichen, dass ca. 100 Mitglieder, die im Ostteil oder im Umland der Stadt wohnten, fehlten. Wie heute wieder, wohnten damals die Gemeindemitglieder in ganz Berlin und im Umland verstreut. Als nach Jahren die Mauer immer noch stand, wurde das Seil schließlich schweren Herzens entfernt.

Protokollauszug der Vorstandssitzung vom 6. September 1961:  
*„Die Schließung der Sektorengrenzen am 13. August 1961 hat auch unserer Gemeinde verschiedene Nöte gebracht. Vom Vorstand fehlen die Brüder Düring und Szobries. In der Sonntagschule fehlt Bruder Ebert als Mitarbeiter und Bruder Rütter fehlt als Dirigent, im Berufstätigenkreis fehlt Schwester Herrmann als Leiterin, am Büchertisch Bruder Szobries. Bruder Düring betreut z. Zt. die Geschwister im Osten. Die Geschwister dort besuchen jeder die Gemeinde, die für sie am günstigsten liegt. An der Mitgliedschaft soll zunächst nichts geändert werden. Die Geschwister, die aus West-Berlin ihre Gemeinden in Osten nicht besuchen können, halten es ebenso.“*

Als ich mir dieses Jahr vorstellte, wie es gewesen wäre, wenn von einem Tag zum anderen ein Teil unserer Jugendgruppe plötzlich „weg gewesen wäre“, hat mich das doch sehr getroffen. Mir wurde bewusst, was das damals für eine Katastrophe war, nicht nur für Familien und Freunde, sondern auch für unsere Gemeinden.

*Reiner W. und Rudi R.*

## Unsere Missionare

### **Kenia Tumaini (AIM): Gisela R.**

Gisela hat eine Spieltherapie-Woche hinter sich, die ein voller Erfolg war. Sie schreibt:

*„Wir haben riesig viel gelernt, viel Spaß gehabt. So mancher erzählt von der Umsetzung im Alltag und in Tumaini weht ganz neuer Wind mit Raum, wo Sandspiel und Handpuppenspiel gemacht wird.*

*Roger hat einen Energieschub. Für mich war es ein Glaubenswagnis mit dem großen Budget, aber genug Teilnehmer kamen zusammen, um die Kosten zu decken.*

*Wir sind sehr unterbesetzt und haben darum viel zu tun, zumal das Sommerloch sich noch nicht so recht einstellen will. Bitte betet, dass ich es bis zum Urlaub (23.7. bis 20.8.) noch gut schaffe und auch die Übergabe der Leitungsaufgaben für die Ferienzeit gut gelingt.*

*Wir sind sehr dankbar, dass Joyce Richardson eingetroffen ist. Sie ist Familientherapeutin und ich habe sie wirklich herbei gebetet. Sie wird wahrscheinlich im August ihre Arbeit aufnehmen. Bitte betet für einen Psychiater als Vertretung für mich während meines Heimatdienstes nächstes Jahr.*

*Bitte betet für Rogers Arm, er hat eine Art Tennisarm vom Computertippen, der ihm seit über einem Jahr und trotz Operation erheblich zu schaffen macht und ihn sehr einschränkt.*

*Danke, dass ihr so hinter mir steht. Ich wünsche euch und mir gute Urlaubstage und Zeit mit Gott.“*

*Eure Gisela*

### **Sizilien: Andreas und Esther B.**

Andreas schreibt:

*„Vom 11. bis 16. September ist eine Konferenz aller CLC Mitarbeiter. Neben Austausch und zur Gemeinschaft mit Bibelarbeiten, Seminaren usw. stehen gemeinsame Entscheidungen für die Zukunft an.*

## Missionsarbeit

---

*In den nächsten Wochen versuchen wir, das Lokal der Buchhandlung in Catania zu kaufen. Bitte betet, dass uns die Bank das Geld zu vernünftigen Konditionen gibt.*

*Dringendes Anliegen: der 6000 Punkte Film (s. letzten Gemeindebrief) ist fertig, aber es gibt Probleme zwischen der deutschen GE-MA und den italienischen Behörden. Betet bitte, dass der Film bald unter die Leute kommt." *Andreas B.**

Andreas und Esther warten auf die Geburt ihres vierten Kindes (Termin 11. August).

---

## Neues aus der Internet-Mission

In meinem Dienst für die Internet-Mission erlebe ich zurzeit, wie sich der Monatsspruch August bewahrheitet.

Ich spüre gerade, wie sich unser wunderbare Gott durch mich einer jungen Frau zuwendet, die auf der Suche nach IHM ist. Durch die Internet-Mission bin ich mit dieser jungen Frau in Kontakt gekommen. Eigentlich reichen Worte nicht aus, um auszudrücken, wie unser Herr mich bei der Kontaktaufnahme geführt hat.



Ich bin so erfüllt und froh über diesen Dienst, den ich für unseren Herrn dort tun darf. Durch einen Besuch der jungen Frau in unserem Gottesdienst ist in ihrem Herzen die Sehnsucht nach mehr Wissen über diesen Gott, der unser liebender Vater sein möchte, aufgebrochen. Inzwischen besucht sie auch meinen Hauskreis.

Bitte betet für die junge Frau, dass sie ihr Herz für Jesus öffnet, und betet bitte für mich und meinen Hauskreis, damit wir ihr in rechter Weise den Weg zu Jesus zeigen.

Mit dankbarem Herzen schreibt euch *Lucie R.*

## **Hungersnot in Somalia**

Nachdem Somalia Anfang der 1990er Jahre bereits eine Dürre mit der verbundenen Hungersnot erlebte, wird dieser Tage in den Medien erneut vor einer Hungersnot in Äthiopien, Somalia und Kenia gewarnt. Aus Giselas Rundbriefen wissen wir, dass Regen seit längerem ein wichtiges Gebetsanliegen für die Christen in Kenia ist.

1991 kollabierte die staatliche Ordnung in Somalia. Seitdem macht das Land nur durch Hunger, Piraterie und Terrorismus von sich hören. In Somalia leben 7,2 Mio. Menschen, davon sind 3,4 Mio. jünger als 15 Jahre alt. Es bestehen 22 verschiedene Völker. Christen gibt es nur sehr wenige; in den letzten 15 Jahren sind laut Schätzungen eines im Ausland lebenden Somali etwa 200 Christen in Somalia um ihres Glaubens willen getötet worden. Zu Zeiten der Militärregierung bis 1991 gab es in der Hauptstadt Mogadischu mehrere hundert katholische und evangelische Christen. Heute sind es jedoch nur ganz wenige Christen, die keine Möglichkeit haben, sich öffentlich zu versammeln.

Mehr Informationen bietet:  
<http://www.livenet.ch>

## **30 Tage Gebet für die islamische Welt**

Wie jedes Jahr beten auch in diesem Jahr während des Fastenmonats Ramadan 1. bis 30. August Christen in der Aktion „30 Tage Gebet für die Muslime dieser Welt“. Am 1. August wird für Türken in Berlin gebetet, am 16. August folgt Somalia. Das Gebetsheft ist bei Reiner W. erhältlich.

*Reiner W.*

### **Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes:  
**11. September**

**Atenção  
por favor!**



**Achtung  
bitte!**

**Freitag, den 26. August 2011  
Benefizkonzert für Brasilien**

Der Erlös des Abends kommt einem Straßenkinderprojekt in Gravata und einer Kindertagesstätte in Moreno zu Gute. Beide Projekte liegen im Nordosten, also dem ärmsten Teil Brasiliens.

**Programm: 18.00 h Klassik**  
**19.00 h Bossa Nova trifft Klezmer**  
**20.00 h Gospelchor Sound of Joy**  
**21.00 h Samba-Trommeln**  
**21.30 h Jazz**  
**22.00 h Reggae-Chanson**

Snacks und Getränke zu kleinen Preisen

Eintritt: frei, aber um Spenden für die beiden Projekte wird gebeten

Wer mithelfen will, meldet sich bitte beim Vorbereitungsteam.

Das Vorbereitungsteam

*Gabi K., Lucie R., Siegfried J. and Silvia S.*

### **Neuer Präsident der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF)**

Hans Guderian, Pastor in Oberschöneweide, vorher langjähriger Leiter der EBM (Europäische Baptistische Mission) wird der neue Präsident der Europäischen Baptistischen Föderation (EBF). Er wird in einem Gottesdienst am Sonntag, dem 16. Oktober 2011 in sein Amt eingeführt. Die Leitung dieses Gottesdienstes hat Pastorin Regina Claas, die Generalsekretärin unseres deutschen Gemeindebundes, die Predigt hält Reverend Anthony Peck aus England, der Generalsekretär der EBF.

---

### **Gemeindepraktikum**

Zur der Ausbildung als Pastor(in) am Theologischen Seminar unseres Bundes in Elstal (Fachhochschule) gehört ein mehrwöchiges Gemeindepraktikum. Durch die Nähe unserer Gemeinde zu Elstal geben wir gerne Gelegenheit dazu, dieses Praktikum bei uns durchzuführen. Auf diese Weise haben wir schon eine Reihe von Studenten kennen gelernt, die heute Pastoren unseres Bundes sind. Vom 31. Juli bis 18. September werden wir Damaris Krusemark unter uns haben, sie ist verheiratet und wohnt in Elstal. Wir freuen uns darauf, dass sie unsere Gemeinde und wir sie kennen lernen dürfen.

---

### **Wir danken Gott zum Erntedank**

Stellt euch vor, Jesus hat zehn Menschen geheilt, nur einer kommt wieder und dankt ihm! Das soll uns nicht passieren! Wir wollen ihm danken und ihm die Ehre geben. Im Erntedankgottesdienst am 2. Oktober ist die Möglichkeit zu erzählen, wo man Gottes Liebe, Kraft und Güte erlebt hat. Bitte stellen Sie sich darauf ein. Für die Planung wäre es eine Hilfe, wenn jemand schon vor dem Gottesdienst weiß, dass er Gott öffentlich danken möchte; dies ist dann bitte Norbert Giebel



## **Fortbildung „Geistliche Begleitung“**

Seit September 2010 mache ich eine Fortbildung „Geistliche Begleitung“ im Kloster Wülfinghausen. Das Kloster wird geführt von acht Schwestern der evangelischen Christusbruderschaft. Aufgrund ihrer Gründung und des heutigen Zentrums in Selbitz/Franken ist diese Kommunität auch unter der Bezeichnung „Selbitzer Schwestern“ bekannt. Wülfinghausen gehört zu Springe und liegt südwestlich von Hannover.

Die Fortbildung „Geistliche Begleitung“ ist eine berufsbegleitende Langzeitweiterbildung für Pfarrerinnen und Pfarrer bzw. Pastoren. Siebzehn der zwanzig Teilnehmer gehören dieser Berufsgruppe an, auch drei Diakone sind dabei. Entstanden ist dieses Angebot auf Anregung der Evangelischen Kirche in Niedersachsen, es sind aber auch zwei Katholiken, zwei Baptisten und Teilnehmer aus anderen Evangelischen Landeskirchen dabei. Geleitet wird der Kurs von zwei der Schwestern vor Ort und weiteren Referenten wie etwa Prof. Dr. Clemens Schaupp aus Österreich, der für die Geistlichen Begleitung auch Bücher veröffentlicht hat.

Gemeinsam haben alle Teilnehmer, dass sie das geistliche Leben in ihren Gemeinden fördern wollen, indem sie in Projekten aber besonders durch Gesprächsreihen mit Einzelnen, Menschen zu einem Leben aus dem Gebet ermutigen wollen. Eine neue Freude an Christus, ein neues Vertrauen, eine tiefere Hingabe, das Einüben der Stille und des hörenden Gebets aber auch die Schriftmeditation stehen im Mittelpunkt.

Das Zentrum der geistlichen Begleitung ist nicht, Christen in einen Dienst zu führen, ihnen zu helfen ihre Gemeindemitarbeit effektiv zu gestalten. (Das wird im Allgemeinen unter Coaching verstanden.) Im Focus ist ihre persönliche Christusbeziehung, sie darin zu stärken, aus dem Gebet zu leben, Spuren Gottes im eigenen Leben wahrzunehmen, sensibel zu werden für sein Reden. Geistliche Begleitung möchte Menschen helfen, dass sie tiefer in Christus verwurzelt sind und ihr Glaube an ihn ihr Leben stärker prägt.

In der katholischen Tradition ist die geistliche Begleitung besonders mit Ignatius von Loyola (1491 – 1556) verknüpft, dem Gründer des Jesuitenordens. Ignatius lag die Mission und das geistliche Leben seiner Kirche am Herzen. Er hatte tiefe geistliche Erfahrungen im Gebet gemacht. Um diese mit anderen zu teilen, lud er Freunde und andere „radikale Christen“ zu Einkehrzeiten ein, in denen sie sich unter seiner Anleitung mit biblischen Texten befassten und beteten. Die Stille, das Alleinsein mit Gott ohne alle Ablenkung, hat bei diesen Exerzitien eine zentrale Bedeutung. Die großen Exerzitien, die Ignatius angeboten hat, dauerten vier Wochen, in denen jeder Teilnehmer neben einem täglichen Begleitgespräch im Schweigen blieb.

Sehr bekannt und bis heute noch wirksam ist sein „Exerzitienbuch“. Hier ordnet Ignatius die täglichen Gebetszeiten, schreibt von den Krisen und Entwicklungen, die Menschen durchleben können, wenn sie tagelang in der Stille vor Gott sind, und hält Grundlegendes für die Begleitgespräche fest. Wichtig ist Ignatius, dass der Begleiter nicht Meister des Glaubens des anderen ist, sondern sein sensibler Förderer auf dessen eigenem geistlichem Weg. Das treue Gebet für den Geförderten ist wichtig und das aufmerksame Achten darauf, was Gott bei ihm anrührt und bewegen will.

Jedem Beter wird in der Regel ein Evangelientext pro Tag zur Meditation, also zur geistlichen Besinnung, gegeben. Beim Lesen der Texte kommt es weniger darauf an, alles zu verstehen und intellektuell zu durchdringen, sondern, wie Ignatius sagt, alles zu schmecken. Ignatius empfiehlt die Texte wiederholt zu lesen, sich in die Berichte und verschiedenen handelnden Personen hineinzuversetzen. Was hören, denken, fühlen, riechen sie? Was geht in ihnen vor? Das Ziel ist, das wir selbst Teil der Geschichte werden, die Worte Jesu hören als an uns gerichtete Worte, aber auch die Nöte, Ängste, Zweifel, Sehnsüchte der Menschen als die eigenen zu fühlen. Wo komme ich in dem Text vor? Was hat er mir zu sagen? Darum wird gebetet. Das will Ignatius mit den Brüdern üben. Ein Leitbild für geistliche Begleitung ist das Mitgehen Jesu mit den Emmausjüngern (Lukas 24). Jesus begleitet sehr sensibel zwei verzweifelte Männer auf ihrem Weg. Er stellt Fragen. Er lässt sie ausreden. Er fragt noch einmal. Er bleibt bei ihnen. Er gibt keine Ratschläge und sucht keine möglichst schnelle Lösung.



Er mischt sich nicht beherrschend ein. Er lässt ihnen die Zeit und den Weg, den sie brauchen. Er öffnet ihnen die Augen für die biblischen Texte. Er kommt mit in ihr Haus, zeigt sich ihnen, gibt ihnen neue Hoffnung. Er hilft ihnen zu einem neuen Aufbruch in ihrem Leben.

Ein anderes Leitbild ist das Gleichnis vom vierfachen Acker (Markus 4). Gottes Wort ist der Same, den Gott ausstreut. Wir hören Gottes Wort wie ein Weg, auf den die Saat fällt, auf dem sie sofort zertrampelt wird, weil wir Betriebsmenschen sind, alles Mögliche auf uns herum trampeln lassen und nicht eine Stunde ruhig sein können. Wir hören Gottes Wort wie Menschen, bei denen es unter Dornen fällt. Wir verstehen es, fühlen uns von Gott angesprochen, aber wir haben so viele Sorgen, Verwundungen, Ängste im Leben, dass Gottes Wort keine Chance hat. Wir ersticken es. Wir hören Gottes Wort wie Felsenmenschen. Wir haben eine dünne Erde auf uns, hören sehr oberflächlich, nehmen alles sofort begeistert auf, rufen Halleluja, aber wir haben keine Wurzeln. Die kurze Begeisterung fällt sofort wieder in sich zusammen. Geistliche Begleitung will helfen, dass sich der gute Acker, die gute Erde bei uns ausweitet, dass Gottes Wort in uns wurzeln kann, wachsen und Frucht bringen.

Das erste Jahr der Ausbildung wurde im Juni abgeschlossen. Das zweite Jahr mit sechs Terminen und etwas mehr als zwanzig Tagen im Kloster geht von September 2011 bis Juni 2012. Auch in diesem Jahr wird wieder nur ein Sonntag dabei sein. Ähnliche Fortbildungen gibt es in anderen Bundesländern, manche gehen über drei oder fünf Jahre. Ich bin über eine Empfehlung auf das Angebot in Wülfinghausen aufmerksam geworden. Im zweiten Jahr geht es besonders um die Gesprächsführung in Seelsorge und geistlicher Begleitung und um Projekte:

Jeder Teilnehmer muss in dieser Zeit mindestens ein Projekt in seiner Gemeinde durchführen, das das Ziel hat, Menschen für ihr Beten neue Impulse und Freude zu vermitteln und ggf. auch Einzelne zu begleiten. Ich möchte in der Fastenzeit vor Ostern 2012 ein solches Projekt anbieten. Ich danke Gott für diese Fortbildung. Sie gründet auch mich selbst tiefer im Glauben und weckt in mir ganz neu den Wunsch, andere Menschen in ihrer Freude an Christus und ihrem geistlichen Leben zu fördern.

*Herbert J.*

## Jugendcafé

In einer der letzten Sitzungen haben wir im Gemeinderat darüber gesprochen, wie wir unsere Gemeinde noch mehr öffnen können!

Da die Jugendräume jetzt so schön und von außen über die Treppe gut zu erreichen sind, entstand der Gedanke, ein Jugendcafé zu eröffnen!

Wir wollen einmal in der Woche die Jugendräume aufmachen; es darf dort gespielt werden, Getränke werden angeboten und wahrscheinlich kleinere Snacks!

Nach dem Vorbild des Cafés in der Bergmannstrasse „Break out“ wollen wir jungen Menschen aus dem Bezirk, aber auch solchen aus unserer Gemeinde, einen Raum geben, sich in geschütztem Rahmen zu treffen und Gemeinschaft zu haben.

Dieses Café wird keine Konkurrenzveranstaltung zur Jugendgruppe, sondern soll mit dieser zusammenlaufen!

In Absprache mit der Jugendleitung freuen wir uns auf ein gutes Miteinander und hoffen sehr, in unserer Nachbarschaft eine gute Arbeit beginnen zu können!

Vielleicht gibt es auch jemanden, der sich vorstellen kann, uns zu unterstützen????!!!!

Bitte betet für diese neue Aufgaben !

*Nicoletta M.*

### Monatsspruch September

Jesus Christus spricht:

Wo zwei oder drei in meinem  
Namen versammelt sind,  
da bin ich mitten unter ihnen.

Matthäus 18, 20

## UNSERE HAUSKREISE LADEN EIN:

### MONTAG

1. und 3. Montag 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Gisela Sadigh (785 28 33)

### DIENSTAG

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Thorsten Kurzawa, (762 87 513)

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz 1**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a  
Kontakt: Christel Lenke, (773 44 84)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Lankwitz 2**,  
Ort nach Absprache, Kontakt: Bernd Kloke (773 27 805)

### MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof, für Frauen**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Heide Siegert, (751 91 91)

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Tempelhof 2**, Marienhöher Weg 1,  
Kontakt: Lucie Reichert, (415 19 87)



## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

### SONNTAG

- 9.30 Uhr Frühgebet
- 10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst  
anschließend Gemeindegaststube  
jeden 1. Sonntag im Monat:  
Gelegenheit zum gemeinsamen Mittagessen
- 17.00 Uhr Jugend (ab 13 Jahre)

### MONTAG

### DIENSTAG

### MITTWOCH

- 15.00 Uhr Tanz im Sitzen (2. & 4. Mittwoch)
- 15.00 Uhr Malzirkel (1. & 3. Mittwoch)
- 19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)
- 19.00 Uhr Aufbruch zum Leben (2. Mittwoch)

### DONNERSTAG

- 15.00 Uhr Senioren-Nachmittag (2. & 4. Donnerstag)
- 17.00 Uhr Gymnastik
- 19.00 Uhr E100-Bibelkurs (1. & 3. Donnerstag)

### FREITAG

- 17.00 Uhr Bibelteens (1. Freitag)

## Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke

Öffnungszeiten der CAFETERIA  
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

**IMPRESSUM Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Tempelhof KdÖR - Baptisten -**  
*Tempelhofer Damm 133-137 12099 Berlin*  
*Gemeindepastor: Norbert Giebel, Tel.: 751 69 61(Büro), Fax: 757 06 251*  
*Email: [pastor\(at\)baptisten-tempelhof.de](mailto:pastor(at)baptisten-tempelhof.de) URL: <http://www.baptisten-tempelhof.de>*  
*Gemeindegaststube: Spar- und Kreditbank Bad Homburg, BLZ 500 921 00, Konto-Nr. 168 807*  
*Redaktion: Brigitte Krack, Rudi Raming*  
*E-Mail: [brigitte.krack\(at\)gmx.de](mailto:brigitte.krack(at)gmx.de), [rraming\(at\)t-online.de](mailto:rraming(at)t-online.de)*